

Republik Korea Mai-Juni 2016



Im Jahr 2005 wurde ein plethodontider Salamander aus Asien, genauer aus Korea, beschrieben, für mich eine riesen Sensation, ist es doch ein weiteres Relikt aus der Zeit vor dem Paläozän, als die Amphibien sich noch ungehindert über den Globus ausbreiteten. Daneben gibt es auf der koreanischen Halbinsel auch zwei sehr unterschiedliche Gattungen der primitiven Hynobiidae.

Welches Ziel könnte also prädestinierter für eine Salamander-Tour sein?

Außerdem ist Südkorea ein wohlhabendes, fortschrittliches, hochtechnisiertes und wegweisendes Land für den gesamten Osten Asiens.

Wirtschaftlich und ökonomisch eine Insel, politisch ein gespaltenes Land, traditionell eigenständig zwischen dem einflussreichen Japan und dem riesigen China. Zwei Drittel der Landesfläche sind bewaldet, im Norden ist es noch eine gemäßigte, im Süden eine subtropische Klimazone.

Weil Südkorea ein außerordentlich sicheres Land ist, bin ich diesmal auch gerne alleine unterwegs.





Bereits nach 10 Stunden Flugzeit lande ich am Vormittag auf dem Flughafen Incheon in der Nähe von Seoul, bis jetzt läuft alles nach Plan. Wo ist mein Autovermieter, warum nicht auf dem Terminal? Welche der Maut-Durchfahrten ist für mich, wieso erkennt das kein Ausländer? Warum hat mein erstes Hotel in der Nähe von Daejeon meine Zimmer-vorbestellung nicht bekommen? Diese Problemchen übergehe ich absolut relaxt, ich bin in meinem Traumland, wer will mir das verderben?

Schon immer faszinierte mich die ostasiatische Ästhetik und die Vollkommenheit der traditionellen Bauwerke und Gärten.
Höfliche Zurückhaltung und anmutige Bewegungen, Verbeugung statt Hände schütteln.





모든 바늘이 전
테 김 치 전
모 들 후 들

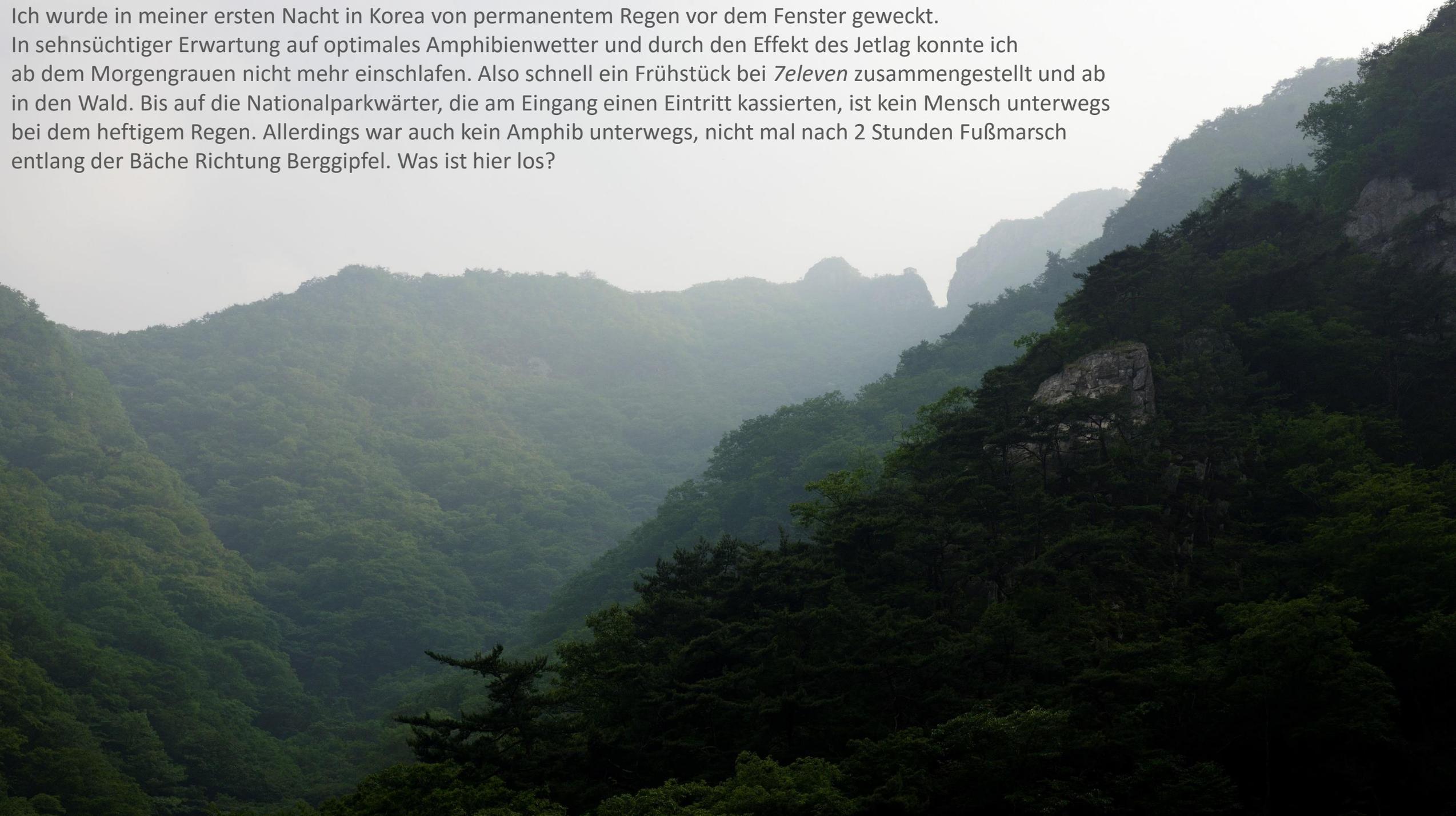
오리도리탕/백숙
닭도리탕/백숙
표고버섯탕
김치찌개
두부김치
T.825-0686


 여기부터 **계룡산국립공원**입니다
 Geryongsan National Park
 鷄龍山國立公園 | 鸡龙山国立公园
어서오세요!

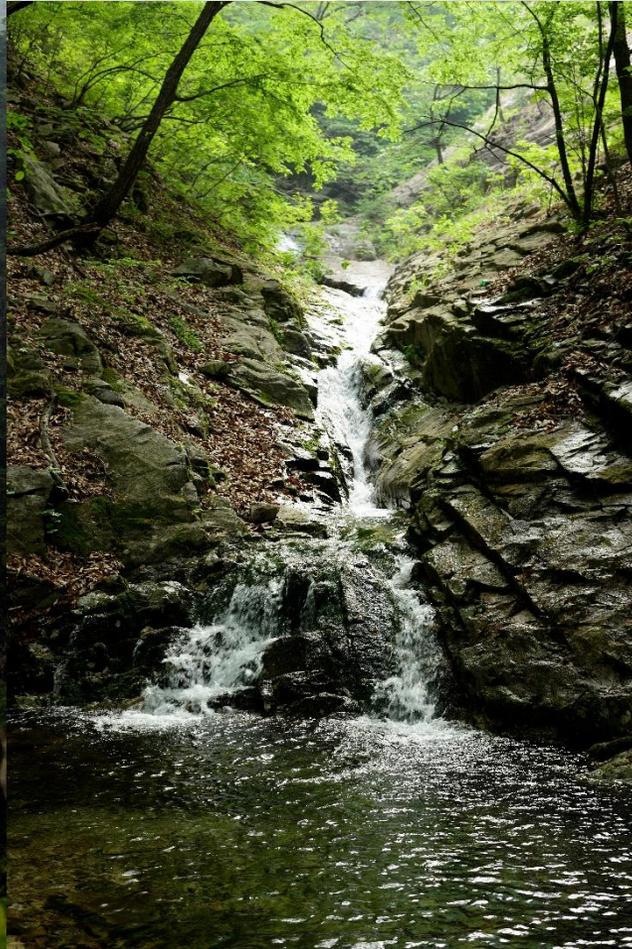
Zur koreanischen Ideologie gehört unbedingt die Naturverbundenheit. Deshalb ist das Land mit zahlreichen Nationalparks übersät. Wandern ist der Volkssport Nummer 1, egal in welcher Altersgruppe.

키운터
동동국/대

Ich wurde in meiner ersten Nacht in Korea von permanentem Regen vor dem Fenster geweckt. In sehnsüchtiger Erwartung auf optimales Amphibienwetter und durch den Effekt des Jetlag konnte ich ab dem Morgengrauen nicht mehr einschlafen. Also schnell ein Frühstück bei *7eleven* zusammengestellt und ab in den Wald. Bis auf die Nationalparkwärter, die am Eingang einen Eintritt kassierten, ist kein Mensch unterwegs bei dem heftigem Regen. Allerdings war auch kein Amphib unterwegs, nicht mal nach 2 Stunden Fußmarsch entlang der Bäche Richtung Berggipfel. Was ist hier los?



Nach meinen Recherchen sollte es hier viele Fundorte für Salamander geben. Zahlreiche Vögel sind in den Morgenstunden unterwegs, einige kenne ich aus Europa. Wenn sich kein Salamander zeigt, muss ich auf aktive Suche gehen. Nach 3 Stunden versagt langsam die Regenkleidung, es wird kühl.



Die Mühe hat sich gelohnt.
Wenn auch der Regen die Salamander
nicht an die Oberfläche lockte, hielt er
doch neugierige Wanderer oder
Nationalparkwächter fern und ich konnte
ungestört unter Laub und Steinen suchen.



Karsenia koreana

Die Verwandtschaft zu den nordamerikanischen *Plethodon* ist unbestreitbar. Obwohl der Salamander nicht selten ist und das Verbreitungsgebiet nicht klein, hat man ihm 2005 erst die nötige Beachtung geschenkt, bekannt ist er seit 1971.

Karsenia koreana







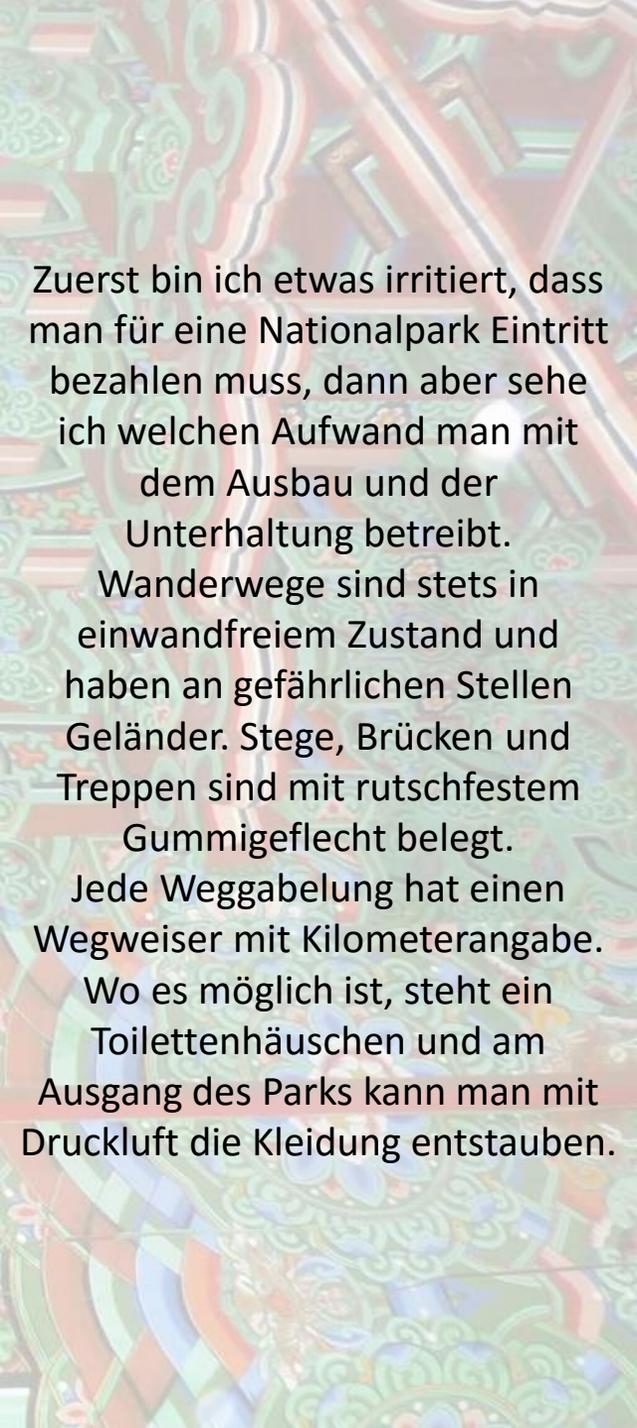
Karsenia koreana



Am nächsten Tag regnet es nicht mehr und die Sonne heizt die feuchte Luft auf. Obwohl kein Wochenende ist, sind jede Menge Wandergruppen unterwegs. Bestens mit der neusten Outdoormode ausgestattet, manchmal sogar mit Handschuhen und Gesichtsmaske gegen die Sonne, grüßen sie mich freundlich zurück.



출입금지



Zuerst bin ich etwas irritiert, dass man für eine Nationalpark Eintritt bezahlen muss, dann aber sehe ich welchen Aufwand man mit dem Ausbau und der Unterhaltung betreibt. Wanderwege sind stets in einwandfreiem Zustand und haben an gefährlichen Stellen Geländer. Stege, Brücken und Treppen sind mit rutschfestem Gummigeflecht belegt. Jede Weggabelung hat einen Wegweiser mit Kilometerangabe. Wo es möglich ist, steht ein Toilettenhäuschen und am Ausgang des Parks kann man mit Druckluft die Kleidung entstauben.



Essen ist stets eine Überraschung.
Da ich nur koreanische Karten zu lesen
bekomme, wähle ich eher nach dem Preis
das Gericht aus. Fast alles schmeckt und
fast jede Zutat ist auf einem eigenen Teller,
so kann ich keinen Fehler machen.



Schon in der ersten Nacht höre ich in der Ferne deutlich die rufenden Laubfrösche.

In der zweiten Nacht bin ich vorbereitet und stehe bereits in der Abenddämmerung am richtigem Reisfeld.

Ein Anwohner übt neben mir Melodien auf der Flöte, ein anderer führt seinen Hund aus, aber niemand beachtet mein Treiben mit dem Kescher, der Taschenlampe und der Kamera.



Hyla japonica



Pelophylax nigromaculatus



Glandirana rugosa



Obschon mir mein Motelbetreiber für seinen ersten ausländischen Gast einen Sonderpreis für das Zimmer gibt, wechsle ich nach zwei Nächten die Unterkunft. Kein Aufenthaltsort länger als zwei Nächte, sonst werde ich träge.



Von außen sind Motels oder Hotels ohne Koreanischkenntnisse meist schwer erkennbar. Dann habe ich endlich ein hübsches Motel, stehe aber vor einem Eincheckautomaten ohne Englischmenü und scheitere. Mein Navi kennt aber noch ein weiteres Hotel in der Nähe des Nationalparks und dort steht eine nette Dame an der Rezeption. Gegenüber sogar ein Bäcker mit echtem Kaffee und Backwerk, eine Rarität im ländlichen Korea.

Für diese Nacht habe ich mir einen schmalen, gut zugänglichen Bach in Hotelnähe ausgesucht. Am Tag fand ich dort Molchlarven, also können die Adulten nicht weit sein. Nach Anbruch der Dunkelheit mache ich mich mit der Taschenlampe auf den Weg. Fast am Bach angekommen, schrecke ich ein kleines Rudel Wasserrehe auf, die geräuschvoll in die Büsche flüchten. Wasserrehe sehen mit ihren Hauern gefährlicher aus als sie sind.



Am Tag hatte ich diese
Bombina orientalis wohl
übersehen,
denn diese sind nicht
vorrangig nachtaktiv.





Wie zu erwarten,
mit schönem rot-
orangem Bauch.



Lange halte ich mich nicht am Bach auf, so alleine nachts im Wald ist es mir doch etwas unheimlich. Den einzigen *Hynobius leechii* im Gyeryongsan Nationalpark der mir zu Gesicht kommt, muss ich ausgraben



Das nächste Ziel, der Chilgapsan
Provincial Park, liegt nur 2
Stunden Fahrzeit weiter im
Westen. Am Mittag werde ich
wohl dort ankommen.



Ende Teil 1